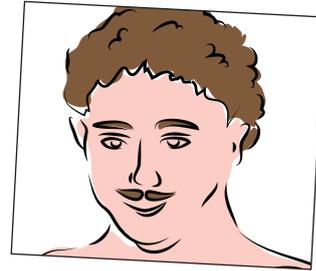


## T-Shirt-Fabrik in Kambodscha

Lange Arbeitstage und bittere Armut: Das ist der Alltag für die rund 30 Millionen NäherInnen, die in Kleiderfabriken welt - weit schufteten. Der gesetzliche Mindestlohn in der Bekleidungsindustrie ist so dramatisch tief, dass vielen Fabrikangestellten nicht einmal genügend Geld für eine ausreichende Ernährung bleibt. Dieses Modul geht den Fragen nach, wer von der globalen Bekleidungsindustrie profitiert und wer verliert, wie der Alltag einer Näherin aussieht, weshalb die Löhne so dramatisch tief sind und was es braucht, um solche Ungerechtigkeit zu verändern.



1. Schulstufe	5./ 6. Klasse
2. Erforderliche Vorkenntnisse	<ul style="list-style-type: none"> <li>■ Die SchülerInnen wissen, dass Kleider weltweit produziert werden und ein grosser Teil aus Asien stammt.</li> <li>■ Die SchülerInnen wissen, dass Kleider auch Berufe kennzeichnen (z. B. PolizistIn), Schutzfunktionen übernehmen (z. B. Feuerwehrleute) und etwas über die Persönlichkeit aussagen (Stil, Zugehörigkeit zu einer Gruppe).</li> </ul>
3. Zeitumfang	<p><b>Total: 3-4 Lektionen</b></p> <p>Einstieg: 1 Lektion</p> <p>Vertiefung: 2 – 3 Lektionen</p>
4. Unterrichtsform	Plenum, Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit, LP-Input, Quiz, Film
5. Unterrichtsfächer	<ul style="list-style-type: none"> <li>■ Natur, Mensch, Gesellschaft (NMG), Wirtschaft, Arbeit, Haushalt (WAH); Räume, Zeiten, Gesellschaften (RZG);</li> <li>■ Fachbereich Gestalten;</li> <li>■ Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) – fächerübergreifende Themen: Politik, Demokratie und Menschenrechte; Globale Entwicklung und Frieden; Wirtschaft und Konsum.</li> </ul>
6. Lernziele	<p>Die Lernenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ wissen, dass die Kleiderindustrie ein globales Geschäft ist, und dass der Weltmarkt GewinnerInnen und VerliererInnen hervorbringt;</li> <li>■ kennen die Arbeits- und Lebensumstände der NäherInnen in den Fabriken und können Konsequenzen für den Lebensalltag der NäherInnen daraus ableiten;</li> <li>■ können Vorschläge für eine Verbesserung der Lebensbedingungen der NäherInnen formulieren.</li> </ul>
7. Materialien zu Modul B	<ul style="list-style-type: none"> <li>■ Arbeitsblätter: <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Modul B Bericht Kontrolleur</li> <li>■ «T-Shirt: Wer bekommt wie viel davon?»</li> </ul> </li> <li>■ Video (Tagesschaubeitrag): «Einblick in die Arbeitsbedingungen eines Textilbetriebs in Kambodscha»</li> <li>■ Hintergrundinformationen für die Lehrkraft</li> </ul>
8. Zusätzlich benötigtes Material	<ul style="list-style-type: none"> <li>■ Einstieg: Malerklebeband/Striche auf dem Boden, evtl. Musik</li> <li>■ Vertiefung: Abspielgerät Video, Hellraumprojektor/Beamer</li> </ul>

	Inhalt	Form
Vorbereitung	<p>Wenn Sie mit Ihrer Klasse direkt in das Modul B einsteigen möchten (ohne vorher das ganze Modul A durchzunehmen), empfiehlt sich als Einstieg die Vertiefung 2 «Die Kleidung der Polizistin» aus Modul A (ca. 1 Lektion) <u>oder</u> «Bericht Kontrolleur» (Arbeitsblatt B1) als Einstieg ins Modul B weglassen und als Hausaufgabe die SchülerInnen auffordern, zu Hause ihren Kleiderschrank zu durchforsten und nach «Made in»-Etiketten in den Kleidern zu suchen. Die Ergebnisse der SchülerInnen werden auf einer Weltkarte veranschaulicht und kurz diskutiert (50 % unserer Kleider werden in Asien produziert, siehe auch Hintergrund Modul A – stimmt diese Formel auch in Ihrer Klasse?).</p>	Quiz
Einstieg	<p><b>Dauer:</b> 1 Lektion  <b>Lernziel:</b> Vorwissen (aus Modul A) vertiefen: Die Kleiderindustrie ist ein globales Geschäft.</p> <p><b>Kambodscha: Der Kontrolleur möchte in dem Land Ferien machen, wo sein Lieblings-T-Shirt herkommt</b>          Lesen Sie mit den SchülerInnen den Brief des Kontrolleurs (Arbeitsblatt B1), oder lassen Sie ihn von einem Kind vorlesen. Besprechen Sie den Inhalt des Briefes mit den SchülerInnen, und schreiben Sie alle im zweiten Teil des Berichtes genannten Zahlen/Begriffe an die Wandtafel. Fragen Sie die Kinder, was sie über Kambodscha wissen.</p>	LP-Input/ Plenum

## Inhalt

## Form

## Vertiefung

<b>FOKUS</b>	<b>Mein T-Shirt und dessen Näherin</b>
<b>Dauer:</b>	2-3 Lektionen
<b>Lernziel:</b>	Die Lernenden <ul style="list-style-type: none"> <li>■ kennen die Arbeits- und Lebensumstände der NäherInnen in den Fabriken und können Konsequenzen für den Lebensalltag der NäherInnen daraus ableiten.</li> <li>■ können Vorschläge für eine Verbesserung der Lebensbedingungen der NäherInnen formulieren.</li> </ul>

### Alltag der ArbeiterInnen in den Kleiderfabriken in Kambodscha: Arm trotz Arbeit! Wer verdient wie viel an einem T-Shirt?

#### Vorbereitung auf den Tagesschaubeitrag:

Im Beitrag wird der Alltag der Näherin Singun in einer Kleiderfabrik, die für H&M produziert, gezeigt. Kommentiert wird dies von der (bis 2014) Verantwortlichen für Nachhaltigkeit bei H&M, Helena Helmersson, und dem Textilfabrikenverband Kambodschas. Die gesetzlich vereinbarte Arbeitszeit wird nicht eingehalten, die NäherInnen arbeiten im Extremfall 24 Stunden am Stück. Evtl. Begriffe (gesetzlich vereinbarte Arbeitszeit/ Mindestlohn/ Nachhaltigkeit/Verhaltenskodex) und Namen (H&M, Textilfabrikenverband) mit den SchülerInnen vorbesprechen bzw. Aufgaben/Fragen vor dem Schauen des Beitrags an die Tafel schreiben/projizieren.

- Zeigen Sie den Ausschnitt aus dem **ARD-Tagesschaubeitrag vom 24.9.2012** (Dauer: 3,51 Min.)

#### Fragen zum Video/Diskussion:

- Wie viele Arbeitsstunden sind gesetzlich vereinbart (8 h)? Und wie viele Stunden arbeitet Singun meistens (12 – 14 h/auch mal 24 h)?
- Besprechen Sie den Arbeitsalltag von Singun, wann steht sie auf (05:00 Uhr), was isst sie? Wie lebt sie? Was ist ihr wichtig?
- Was versteht Helena Helmersson von H&M unter «verantwortungs vollem Verhalten»?
- Und was meint der Textilfabrikenverband Kambodscha dazu? Warum sagt er, es wäre Selbstmord, die Preise zu erhöhen?
- Was sind die Probleme der ArbeiterInnen, der FabrikbesitzerInnen, der Kleiderfirmen?
- **Hauptfrage:** Warum können die ArbeiterInnen von ihrem Lohn nicht leben? Warum verdienen sie so wenig?

Die Plakatreihe „starke Frauen“ vermittelt den SchülerInnen weitere Einblicke in den Arbeits- und Lebensalltag von Arbeiterinnen und für was sie sich einsetzen oder einsetzen möchten. Diskutieren Sie die Plakate im Plenum. Sie können optional auch als Hausaufgabe gelesen werden (vorhergehende Begriffsklärung nötig).

Greifen Sie die Hauptfrage wieder auf: «Warum verdienen die ArbeiterInnen so wenig?» Und fragen Sie die SchülerInnen: «Wer verdient alles an einem T-Shirt?» Auf Blatt 6.3 finden Sie den Lösungsschlüssel, exemplarisch für ein T-Shirt, das 15 Franken kostet. Gehen Sie mit den SchülerInnen wie folgt vor: Sammeln Sie die verschiedenen Kostenstellen eines T-Shirts. Starten Sie z. B. bei uns in einem Laden, über die Aufträge der Markenfirma, Zölle und Transportkosten, Materialkosten, Gewinn der Fabrik, Löhne der FabrikarbeiterInnen.

Plenum/  
LP-InputPlenum/  
DiskussionPlenum/  
  
HausaufgabePlenum/  
LP-Input

LP-Input

## Inhalt

Erklären Sie die Begriffe, wenn Unklarheiten auftauchen, und schreiben Sie die Begriffe an die Wandtafel oder einzeln je auf ein Blatt. Versammeln Sie die SchülerInnen um die Begriffe.

Diskutieren Sie mit Ihren SchülerInnen die verschiedenen Lösungsansätze, und geben Sie den SchülerInnen letztlich die richtige Lösung: Nur 50 Rappen des Verkaufspreises eines T-Shirts geht an die NäherInnen. Verteilen Sie das Blatt B6.2, und lassen Sie die SchülerInnen das Blatt ausfüllen.

## Form

Einzel-  
arbeit